STUNDENPLAN

Schulen – Gemeinsam für Afrika

www.gemeinsam-fuer-afrika.de

GEMEINSAM FÜR AFRIKA

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG

BARSCH
Mehr als 30 Millionen Menschen in Tansania, Uganda und Kenia konsumieren Fische aus dem Viktoriasee, dem größten See Afrikas. In den letzten 20 Jahren war diese Nahrungsquelle durch industrielle Überfischung stark gefährdet. Außerdem leben 442.000 Menschen vom Fang, der Weiterverarbeitung und des Handels mit dem Barsch. Ein zu starker Rückgang des Fischbestands hätte fatale Folgen für die Menschen, die um den Viktoriasee herum leben.

LÖWE
Der König der Tiere ist in Subsahara-Afrika zu Hause. Löwen ziehen jährlich zigtausende Menschen auf den Kontinent – und kurbeln damit den Tourismus an. Aktuell leben auf dem Kontinent um die 30.000 Tiere in freier Wildbahn, wobei ihr Bestand durch Wilderei und Trophäenjagd stark gefährdet ist.

ANKOLE-RIND
Ankole-Rinder sind wichtige Nutztiere in Ostafrika. Diese Rinderrasse ist schon über 5000 Jahre alt und diente den Menschen in vorkolonialer Zeit als Zahlungsmittel. Eine Kuh kann eine ganze Familie mit Milch versorgen. Durch den Verkauf von Milch bietet sie zudem eine Einkommensquelle. Die Rinder dienen als Zugtiere und liefern wertvollen Dünger für die landwirtschaftliche Produktion.

KAMEL
Das Kamel liefert Milch, Wolle und Dung als Brennmaterial und kann bis zu zwei Wochen ohne Wasser auskommen. Damit ist es für die Menschen Nordafrikas ein wichtiges Transporttier – auch über tausende Kilometer durch die Wüste. Angesichts zunehmender Wüstenbildung werden Kamele immer wichtiger. Denn durch die Folgen des Klimawandels entstehen Wüsten wo früher einmal fruchtbarer Boden war.

HUHN
Hühner sind in vielen afrikanischen Ländern wichtiger Bestandteil des Alltags und bieten den Menschen eine Nahrungs- und Einkommensquelle. Ihre Haltung und Fütterung beansprucht weniger Zeit und Kosten als die von Rindern und Schweinen, was dazu führt, dass Hühnerfleisch das günstigste und daher am meisten konsumierte Fleisch in Afrika ist. Jedoch wird es aufgrund mangelnder Infrastruktur und Ausstattung der Farmen noch dauern, bis die afrikanische Geflügelproduktion unabhängig von Importen aus anderen Kontinenten sein wird.